

# Der Jahresabschluß

Rechnungslegung nach  
Handels- und Steuerrecht

Von  
Professor  
Dr. Manfred Kühnberger

R. Oldenbourg Verlag München Wien

**INHALTSVERZEICHNIS****Seite****KAPITEL 1:      ZWECHE DER HANDELSRECHTLICHEN  
RECHNUNGSLEGUNG**

<b>A.</b>	<b>KURZINHALT.....</b>	<b>1</b>
<b>B.</b>	<b>LEHRZIELE.....</b>	<b>2</b>
<b>C.</b>	<b>INHALT.....</b>	<b>3</b>
<b>1.</b>	<b>DER JAHRESABSCHLUSS ALS VEREINFACHTES MODELL DES UNTERNEHMENSGESCHEHENS.....</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>DIE ZWECHE DES MODELLS 'JAHRESABSCHLUSS'.....</b>	<b>6</b>
2.1	Einführung: Die Notwendigkeit präziser Zwecksetzungen.....	6
2.2	Analyse möglicher Jahresabschlußadressaten und deren Interessenlagen.....	9
2.3	Analyse gesetzlich legitimierter Jahresabschlußzwecke.....	16
<b>3.</b>	<b>FAZIT.....</b>	<b>23</b>
<b>D.</b>	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN.....</b>	<b>25</b>

## **KAPITEL 2: DIE VERKNÜPFUNGEN VON HANDELS- UND STEUERBILANZ**

<b>A.</b>	<b>KURZINHALT.....</b>	<b>27</b>
<b>B.</b>	<b>LEHRZIELE.....</b>	<b>28</b>
<b>C.</b>	<b>INHALT.....</b>	<b>29</b>
1.	<b>EINLEITUNG: DIE ZWECKE VON HANDELS- UND STEUERBILANZ ALS AUSGANGSPUNKT.....</b>	<b>29</b>
2.	<b>DER GRUNDSATZ DER MASSGEBLICHKEIT.....</b>	<b>30</b>
2.1	Historische Entwicklung und inhaltliche Konkretisierung der Maßgeblichkeit.....	30
2.2	Der Anwendungsbereich des Maßgeblichkeitsgrundsatzes und seine Durchbrechungen.....	33
2.3	Zwischenfazit.....	38
3.	<b>DER GRUNDSATZ DER UMKEHRMASSGEBLICHKEIT.....</b>	<b>39</b>
3.1	Hintergrund und gesetzliche Regelung.....	39
3.2	Typische, angestrebte Auswirkungen der Umkehr- maßgeblichkeit.....	40
3.3	Einige, möglicherweise unerwünschte, Nebeneffekte.....	41
4.	<b>KRITISCHE WÜRDIGUNG DER MASSGEBLICHKEIT UND DER UMKEHRMASSGEBLICHKEIT.....</b>	<b>43</b>
<b>D.</b>	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN.....</b>	<b>48</b>

<b>KAPITEL 3:</b>	<b>DIE GRUNDSÄTZE ORDNUNGSMÄSSIGER BUCHFÜHRUNG I: RECHTSNATUR UND ERMITTLUNG</b>	
<b>A.</b>	<b>KURZINHALT.....</b>	<b>50</b>
<b>B.</b>	<b>LEHRZIELE.....</b>	<b>51</b>
<b>C.</b>	<b>INHALT.....</b>	<b>52</b>
1.	RECHTLICHE BEDEUTUNG UND MERKMALE VON GRUNDSÄTZEN ORDNUNGSMÄSSIGER BUCHFÜHRUNG.....	52
2.	ERMITTLUNG UND RECHTSNATUR DER GOB.....	55
3.	METHODEN DER RECHTSFINDUNG.....	60
3.1	Grundlagen.....	60
3.2	EG-Einflüsse.....	63
4.	FAZIT UND ÜBERLEITUNG.....	65
<b>D.</b>	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN.....</b>	<b>67</b>

**KAPITEL 4: DIE GRUNDSÄTZE ORDNUNGSMÄSSIGER  
BUCHFÜHRUNG II: DAS VORSICHTSPRINZIP**

<b>A.</b>	<b>KURZINHALT.....</b>	<b>69</b>
<b>B.</b>	<b>LEHRZIELE.....</b>	<b>71</b>
<b>C.</b>	<b>INHALT.....</b>	<b>72</b>
1.	EINFÜHRUNG.....	72
2.	DAS REALISATIONSPRINZIP.....	76
2.1	GRUNDLAGEN.....	76
2.2	Der Zeitpunkt der Ertragsrealisation.....	76
2.3	Der Grundsatz der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung.....	80
2.4	Sonderfall: Teilgewinnrealisierung bei langfristiger Auftragsfertigung?.....	84
3.	DAS IMPARITÄTSPRINZIP.....	87
4.	VORSICHTSPRINZIP UND BESTEUERUNG.....	89
<b>D.</b>	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN.....</b>	<b>91</b>

**KAPITEL 5: DIE GRUNDSATZE ORDNUNGSMASSIGER  
BUCHFÜHRUNG III:  
VERGLEICHBARKEIT - STETIGKEIT**

<b>A.</b>	<b>KURZINHALT.....</b>	<b>95</b>
<b>B.</b>	<b>LEHRZIELE.....</b>	<b>96</b>
<b>C.</b>	<b>INHALT.....</b>	<b>97</b>
1.	EINLEITUNG.....	97
2.	GRUNDSATZ <b>DER</b> BILANZIDENTITÄT.....	99
3.	FORMELLE STETIGKEIT.....	99
4.	MATERIELLE STETIGKEIT.....	<b>100</b>
4.1	Zum Begriff 'Bewertungsmethode'.....	100
4.2	Der Verbindlichkeitsgrad der Norm.....	103
4.3	Das Verhältnis zu anderen GoB.....	105
4.4	Durchbrechungen des Stetigkeitsgebotes ohne Ausnahmecharakter.....	109
4.5	Durchbrechungen in begründete Ausnahmefällen.....	111
4.6	Die Publizität von Stetigkeitsunterbrechungen.....	114
5.	<b>FAZIT.....</b>	<b>115</b>
<b>D.</b>	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN.....</b>	<b>116</b>

KAPITEL 6: DIE GRUNDSATZE ORDNUNGSMÄSSIGER	
BUCHFÜHRUNG IV: AUSGEWÄHLTE GoB	
A.	KURZINHALT.....120
B.	LEHRZIELE.....121
C.	INHALT.....122
1.	EINLEITUNG.....122
2.	DER GRUNDSATZ DER UNTERNEHMENSFORTFÜHRUNG (GOING-CONCERN-PRÄMISSE).....122
3.	DER GRUNDSATZ DER EINZELERFASSUNG UND EINZEL- BEWERTUNG VON VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN UND SCHULDEN.....126
4.	DAS STICHTAGSPRINZIP.....130
5.	DAS VOLLSTÄNDIGKEITSGEBOT.....135
6.	WAHRHEIT, RICHTIGKEIT, WLLLKÜRFREIHEIT.....138
7.	KLARHEIT UND ÜBERSICHTLICHKEIT.....140
8.	WESENTLICHKEIT (WmTSCHAFTLICHKEIT, MATERIALITY).....143
9.	<b>DAS NOMINALPRINZIP.....147</b>
10.	<b>FAZIT.....151</b>
D.	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN.....153</b>

**KAPITEL 7: DIE BILANZIERUNG DEM GRUNDE NACH**

<b>A.</b>	<b>KURZINHALT</b> .....	<b>156</b>
<b>B.</b>	<b>LEHRZIELE</b> .....	<b>158</b>
<b>C.</b>	<b>INHALT</b> .....	<b>159</b>
1.	<b>PROBLEMSTELLUNG</b> .....	<b>159</b>
2.	<b>DIE ABSTRAKTEN AKTIVIERUNGSVORAUSSETZUNGEN</b> .....	<b>161</b>
2.1	Zum Begriff 'Vermögensgegenstand'.....	161
2.2	Die sachliche Zuordnung von Vermögensgegenständen.....	165
2.3	Die personelle Zuordnung von Vermögensgegenständen.....	169
3.	<b>DIE ABSTRAKTEN PASSIVIERUNGSVORAUSSETZUNGEN</b> .....	<b>179</b>
<b>4.</b>	<b>DIE KONKRETEN BELANZANSATZBESTIMMUNGEN</b> .....	<b>183</b>
4.1	Bilanzierungsgebote und Bilanzierungsverbote des HGB.....	183
4.2	Bilanzierungswahlrechte des HGB.....	186
4.3	Besonderheiten des Steuerrechts.....	188
<b>5.</b>	<b>FAZIT</b> .....	<b>188</b>
<b>D.</b>	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN</b> .....	<b>189</b>



**KAPITEL 8: DIE BILANZIERUNGSHILFEN**

<b>A.</b>	<b>KURZINHALT.....</b>	<b>192</b>
<b>B.</b>	<b>LEHRZIELE.....</b>	<b>193</b>
<b>C.</b>	<b>INHALT.....</b>	<b>194</b>
1.	EINLEITUNG.....	
2.	AUFWENDUNGEN FÜR DIE INGANGETZUNG UND ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBES.....	195
3.	LATENTE STEUERABGRENZUNGSPOSTEN.....	199
4.	DER DERIVATIVE FIRMENWERT - EINE BILANZIERUNGSHILFE? . . . . .	207
5.	EXKURS: ZUR AKTIVIERUNGSFÄHIGKEIT VON FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUSGABEN DE LEGE FERENDA.....	213
<b>D.</b>	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN.....</b>	<b>218</b>

**KAPITEL 9: DIE BEWERTUNG VON VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN I: BEWERTUNGSSYSTEMATIK UND BESTIMMUNG DER AUSGANGSWERTE**

<b>A.</b>	<b>KURZINHALT.....</b>	<b>220</b>
<b>B.</b>	<b>LEHRZIELE.....</b>	<b>222</b>
<b>C.</b>	<b>INHALT.....</b>	<b>224</b>
1.	<b>GRUNDLAGEN: EINFÜHRUNG IN DIE HANDELS- UND STEUERRECHTLICHE BEWERTUNGSKONZEPTION.....</b>	<b>224</b>
2.	<b>ANSCHAFFUNGSKOSTEN.....</b>	<b>228</b>
2.1	Grundsätze zur Bestimmung von Anschaffungskosten.....	228
2.2	Sonderfälle.....	237
2.2.1	Tausch.....	237
2.2.2	Zuschüsse und Zulagen.....	239
2.2.3	Unentgeltlicher Erwerb.....	241
3.	<b>HERSTELLUNGSKOSTEN.....</b>	<b>242</b>
3.1	Grundlagen der Ermittlung der Herstellungskosten.....	242
3.2	Das Prinzip der Kostenverursachung im HGB.....	248
3.3	Die Voraussetzungen für die Einbeziehung von Gemeinkosten.....	256
3.4	Zur Problematik der nachträglichen Herstellungskosten.....	265
3.5	Zur Übereinstimmung des Handelsgesetzbuches mit der 4. EG-Richtlinie.....	268
3.6	Probleme der Maßgeblichkeit.....	270
4.	<b>FAZIT.....</b>	<b>274</b>
<b>D.</b>	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN.....</b>	<b>275</b>

## **KAPITEL 10: DIE BEWERTUNG VON VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN II: PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN**

<b>A.</b>	<b>KURZINHALT.....</b>	<b>282</b>
<b>B.</b>	<b>LEHRZIELE.....</b>	<b>283</b>
<b>C.</b>	<b>INHALT.....</b>	<b>284</b>
1.	GRUNDBEGRIFFE UND ANWENDUNGSBEREICH.....	284
2.	THEORETISCHE GRUNDLAGEN. . . . .	288
3.	VERFAHREN DER PLANMÄSSIGEN ABSCHREIBUNG.....	290
4.	ZUR BEURTEILUNG DER ABSCHREIBUNGSMETHODEN.....	296
4.1	Zur Bestimmung der Beurteilungskriterien.....	296
4.2	Einfachheit, Nachprüfbarkeit.....	297
4.3	Zutreffender Vermögensausweis?.....	297
4.4	Zutreffender Erfolgsausweis?.....	299
4.5	Finanzierungswirkungen von Abschreibungen.....	300
5.	ÄNDERUNGEN DES ABSCHREIBUNGSPLANES.....	302
6.	FAZIT.....	305
<b>D.</b>	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN.....</b>	<b>306</b>

**KAPITEL 11: DIE BEWERTUNG VON VERMOGENSGEGENSTÄNDEN III: AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN UND ZUSCHREIBUNGEN**

<b>A.</b>	<b>KURZINHALT</b> .....	<b>309</b>
<b>B.</b>	<b>LEHRZIELE</b> .....	<b>311</b>
<b>C.</b>	<b>INHALT</b> .....	<b>313</b>
<b>1.</b>	<b>ABSCHREIBUNGEN IM RAHMEN DES NIEDERSTWERTPRINZIPS</b> .....	<b>313</b>
<b>1.1</b>	Orientierung an den Wertverhältnissen des Absatz- oder des Beschaffungsmarktes?.....	313
<b>1.2</b>	Die konkrete Bestimmung von Stichtagswerten.....	317
<b>2.</b>	<b>ABSCHREIBUNGEN AUSSERHALB DES NHCEDERS WERTPRINZIPS</b> .....	<b>322</b>
<b>2.1</b>	Der nahe Zukunftswert (§ 253 Absatz 3 Satz 3 HGB).....	322
<b>2.2</b>	Die Ermessensabschreibung (§ 253 Absatz 4 HGB).....	323
<b>2.3</b>	Die nur steuerrechtlich zulässigen Abschreibungen (§254 HGB).....	326
	Exkurs: Der Teilwert im Bilanzrecht.....	329
<b>3.</b>	<b>Dnc WERTAUFHOLUNGSKONZEPTION</b> .....	<b>331</b>
<b>D.</b>	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN</b> .....	<b>336</b>

**KAPITEL 12: DIE BEWERTUNG VON VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN IV: BEWERTUNGSVERFAHREN - DER GRUNDSATZ DER EINZELBEWERTUNG UND SEINE DURCHBRECHUNGEN**

<b>A.</b>	<b>KURZINHALT.....</b>	<b>340</b>
<b>B.</b>	<b>LEHRZIELE.....</b>	<b>341</b>
<b>C.</b>	<b>INHALT.....</b>	<b>343</b>
<b>1.</b>	<b>GRUNDREGEL UND AUSNAHMEN.....</b>	<b>343</b>
<b>2.</b>	<b>BEWERTUNGSVEREINFACHUNGSVERFAHREN.....</b>	<b>344</b>
2.1	Gruppenbewertung gemäß § 240 Absatz 4 HGB.....	344
2.2	Festbewertung gemäß § 240 Absatz 3 HGB.....	347
2.3	Verbrauchsfolgeverfahren.....	350
2.3.1	Allgemeine Grundlagen.....	350
2.3.2	Das Lifo-Verfahren.....	351
2.3.3	Das Fifo-Verfahren.....	352
2.3.4	Das Hifo-Verfahren.....	352
2.3.5	Das Loflo-Verfahren.....	352
2.3.6	Zusammenfassung der Ergebnisse und Hinweise zur praktischen Anwendung.....	353
<b>3.</b>	<b>AUSGEWÄHLTE ANWENDUNGSPROBLEME DES LIFO-VERFAHRENS.....</b>	<b>355</b>
3.1	Der Hintergrund der Steuerreform 1990 und einige betriebswirtschaftliche Überlegungen zum Sinn oder Unsinn von Lifo.....	355
3.2	Erweiterungen des einfachen Lifo-Modells.....	357
3.3	Zur Vereinbarkeit von Lifo mit den GoB.....	360
<b>D.</b>	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN.....</b>	<b>362</b>

**KAPITEL 13: DAS BILANZIELLE EIGENKAPITAL**

<b>A.</b>	<b>KURZINHALT.....</b>	<b>366</b>
<b>B.</b>	<b>LEHRZIELE.....</b>	<b>368</b>
<b>C.</b>	<b>INHALT.....</b>	<b>369</b>
1.	EINFÜHRUNG.....	369
2.	DIE SCHWIERIGKEIT, EIGENKAPITAL ZU DEFINIEREN.....	370
3.	DER EIGENKAPITALAUSWEIS BEI NICHT-KAPITAL- GESELLSCHAFTEN.....	375
4.	DER EIGENKAPITALAUSWEIS BEI KAPITALGESELLSCHAFTEN.....	376
4.1	Überblick über das bilanzielle Eigenkapital.....	376
4.2	Das gezeichnete Kapital.....	378
4.3	Die Kapitalrücklagen.....	384
4.4	Die Gewinnrücklagen und die Ergebnisverwendungsrechnung.....	385
4.5	Zur Bedeutung der Innenfinanzierung für das Eigenkapital.....	391
5.	FAZIT UND EINIGE ANMERKUNGEN ZUR 'MANGELHAFTEN EIGENKAPITALAUSSTATTUNG' DEUTSCHER UNTERNEHMEN.....	393
<b>D.</b>	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN.....</b>	<b>396</b>

**KAPITEL 14: SONDERPOSTEN, VERBINDLICHKEITEN,  
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN,  
EVENTUAL VERBINDLICHKEITEN**

<b>A.</b>	<b>KURZINHALT.....</b>	<b>399</b>
<b>B.</b>	<b>LEHRZIELE.....</b>	<b>401</b>
<b>C.</b>	<b>INHALT.....</b>	<b>402</b>
<b>1.</b>	<b>ÜBERBLICK.....</b>	<b>402</b>
<b>2.</b>	<b>DER SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGE ANTEIL.....</b>	<b>402</b>
2.1	Inhalt und Wirkungsweise.....	402
2.2	Unversteuerte Rücklagen.....	405
2.3	Steuerrechtliche Mehrabschreibungen.....	407
<b>3.</b>	<b>GENUSSRECHTSKAPITAL.....</b>	<b>412</b>
<b>4.</b>	<b>VERBINDLICHKEITEN.....</b>	<b>415</b>
4.1	Der Ausweis von Verbindlichkeiten.....	415
4.2	Die Bewertung von Verbindlichkeiten.....	417
4.3	Sonderfälle: Eigenkapitalersetzende Darlehen, Schuldenerlaß und Rangrücktritt.....	422
<b>5.</b>	<b>PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN.....</b>	<b>424</b>
<b>6.</b>	<b>HAFTUNGSVERHÄLTNISSE.....</b>	<b>428</b>
<b>D.</b>	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN.....</b>	<b>430</b>

## KAPITEL 15: DIE BILANZIERUNG UND BEWERTUNG VON RÜCKSTELLUNGEN

<b>A.</b>	<b>KURZINHALT.....</b>	<b>433</b>
<b>B.</b>	<b>LEHRZIELE.....</b>	<b>434</b>
<b>C.</b>	<b>INHALT.....</b>	<b>435</b>
1.	<b>ZWECKE UND INHALTE VON RÜCKSTELLUNGEN.....</b>	<b>435</b>
2.	<b>SYSTEMATISCHE GRUNDLAGEN.....</b>	<b>440</b>
2.1	Bilanztheoretische Aspekte.....	440
2.2	Die Bildung von Verbindlichkeitsrückstellungen.....	442
2.3	Die Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.....	447
2.4	Die Bildung von Aufwandsrückstellungen.....	450
2.5	Buchungstechnische Grundlagen und Rückstellungsaufösungen.....	455
3.	<b>DIE BEWERTUNG VON RÜCKSTELLUNGEN.....</b>	<b>456</b>
3.1	Grundlagen.....	456
3.2	Zur Zuverlässigkeit von Ansparmodellen für Rückstellungen.....	459
3.3	Die Bewertung zu Voll- oder Teilkosten.....	461
3.4	Die Berücksichtigung von Kostensteigerungen nach dem Stichtag und Probleme der Abzinsung.....	463
4.	<b>RÜCKSTELLUNGEN IN DER STEUERBILANZ.....</b>	<b>468</b>
5.	<b>ZWEI BRISANTE ANWENDUNGSBEREICHE.....</b>	<b>469</b>
5.1	Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen.....	469
5.1.1	Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten.....	469
5.1.2	Andere Rückstellungen.....	472
5.2	Rückstellungen für Personalausgaben.....	473
5.2.1	Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten.....	473
5.2.2	Rückstellungen für drohende Verluste aus Arbeitsverhältnissen.....	476
5.2.3	Aufwandsrückstellungen.....	478
6.	<b>FAZIT.....</b>	<b>479</b>
<b>D.</b>	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN.....</b>	<b>481</b>



**KAPITEL 16: DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

<b>A.</b>	<b>KURZINHALT.....</b>	<b>486</b>
<b>B.</b>	<b>LEHRZIELE.....</b>	<b>488</b>
<b>C.</b>	<b>INHALT.....</b>	<b>489</b>
<b>1.</b>	<b>THEORETISCHE GRUNDLAGEN UND GESTALTUNGS- MÖGLICHKEITEN.....</b>	<b>489</b>
<b>2.</b>	<b>DIE GUV DER KAPITALGESELLSCHAFTEN.....</b>	<b>497</b>
2.1	Die GuV nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Absatz 2 HGB).....	497
2.2	Die GuV nach dem Umsatzkostenverfahren (§ 275 Absatz 3 HGB).....	506
2.3	Analyse der Vor- und Nachteile der GuV-Varianten.....	510
<b>3.</b>	<b>DIE GUV DER NICHT-KAPITAL-GESELLSCHAFTEN.....</b>	<b>516</b>
<b>D.</b>	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN.....</b>	<b>519</b>

**KAPITEL 17: DER ANHANG UND DER LAGEBERICHT**

<b>A.</b>	<b>KURZINHALT.....</b>	<b>522</b>
<b>B.</b>	<b>LEHRZIELE.....</b>	<b>523</b>
<b>C.</b>	<b>INHALT.....</b>	<b>524</b>
<b>1.</b>	<b>DER ANHANG.....</b>	<b>524</b>
1.1	Die Bedeutung der Generalnorm für den Jahresabschluß.....	524
.2	Systematisierung von Anhangangaben.....	528
.2.1	Vorüberlegungen.....	528
.2.2	Angaben zur Erfüllung der Entlastungsfunktion.....	529
.2.3	Angaben zur Erfüllung der Interpretationsfunktion.....	532
.2.4	Angaben zur Erfüllung der Ergänzungsfunktion.....	534
1.3	Grenzen der Berichtspflicht.....	540
<b>2.</b>	<b>DER LAGEBERICHT.....</b>	<b>541</b>
2.1	Lageberichtsfunktionen und Berichtsgrundsätze.....	541
2.2	Berichtsfelder.....	544
2.3	Berichtsgrenzen.....	547
<b>3.</b>	<b>Öffentliche PUBLIZITÄTSREGELN.....</b>	<b>549</b>
<b>D.</b>	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN.....</b>	<b>552</b>

**KAPITEL 18: GRUNDLAGEN DER BILANZPOLITIK**

<b>A.</b>	<b>KURZINHALT.....</b>	<b>555</b>
<b>B.</b>	<b>LEHRZIELE.....</b>	<b>556</b>
<b>C.</b>	<b>INHALT.....</b>	<b>558</b>
<b>1.</b>	<b>BEGRIFFLICHE GRUNDLAGEN.....</b>	<b>558</b>
<b>2.</b>	<b>DAS KONFLIKTFELD JAHRESABSCHLUSS.....</b>	<b>559</b>
<b>3.</b>	<b>TYPISCHE ZIELE VON BILANZPOLITIK.....</b>	<b>568</b>
<b>4.</b>	<b>STUEBERBILANZPOLITIK UND HANDELSBELANZPOLITIK: PRÄZISIERUNG VON ZIELEN UND INTERDEPENDENZEN.....</b>	<b>570</b>
4.1	Das Primat steuerlicher Zielsetzungen.....	570
4.2	Folgen für die Handelsbilanzpolitik.....	574
<b>5.</b>	<b>ZUR SYSTEMATIK BILANZPOLITISCHER INSTRUMENTE.....</b>	<b>575</b>
5.1	Einmalige und laufend einsetzbare Instrumente.....	575
5.2	Konventionelle Bilanzpolitik nach dem Stichtag und sachverhaltsgestaltende Bilanzpolitik vor dem Stichtag.....	576
5.2.1	Möglichkeiten und Grenzen konventioneller Bilanzpolitik.....	576
5.2.1.1	Einführung.....	576
5.2.1.2	Wahlrechte.....	577
5.2.1.3	Rechtsunsicherheit.....	578
5.2.1.4	Ermessensspielräume.....	579
5.2.2	Sachverhaltsgestaltende Bilanzpolitik.....	583
5.2.2.1	Begriff und Motive der sachverhaltsgestaltenden Bilanzpolitik.....	583
5.2.2.2	Ausgewählte Möglichkeiten.....	584
5.2.2.3	Grenzen sachverhaltsgestaltender Bilanzpolitik.....	587
5.3	Der Wettlauf zwischen Hase und Igel oder Bilanzersteller und Bilanzanalytiker.....	589

<b>6.</b>	<b>FAZIT: PROBLEME EINER RATIONALEN BILANZPOLITIK.....</b>	<b>590</b>
<b>6.1</b>	<b>Zielkonflikte.....</b>	<b>590</b>
<b>6.2</b>	<b>Komplexität.....</b>	<b>591</b>
<b>D.</b>	<b>WIEDERHOLUNGSFRAGEN.....</b>	<b>592</b>
	<b>LITERATUR.....</b>	<b>596</b>
	<b>STICHWORTVERZEICHNIS.....</b>	<b>606</b>